

# „Das Ambiente ist extravagant“

„Otello darf nicht platzen“ überzeugt Publikum und sorgt für gute Stimmung

Von Silvia Müller

Höherem strebte.

## Rupert Schumacher spielte den Frauenhelden Tito Mirelli

Doch damit nicht genug. Diana, die Operndiva, die mit Tito Mirelli gemeinsam singen sollte, war ebenfalls am Tenor interessiert. Diese Rolle wurde von Stefanie Jansen gespielt. Im Kleid, verführerisch bis lasziv, sah das Publikum die Mitbegründerin des Theaters von einer ganz neuen Seite.

Es bahnte sich ein wahres Drama an: Angelika Witzke spielte die Rolle der Opergilde-Vorsitzenden Diana, die ebenfalls am Tenor Mirelli interessiert war. In manchen Szenen leicht schwäbelnd war sie authentisch und setzte der Komödie in Sachen Humor noch einen drauf. Schwäbisch, Italienisch - die „Schräge Bühne“ war international.

Last but not least überzeugte Andreas Derbogen als Hotelboy, beziehungsweise Kellner - er strapazierte die Lachmuskeln der Zuschauer zusätzlich. „Eine der besten Komödien die ich kenne“, sagte Rupert Schuma-

cher über das Stück und untertrieb dabei nicht - das Publikum amüsierte sich prächtig. Auch das Theater als solches kam gut an: „Das Ambiente hier in dem Wohnhaus ist extravagant“, lobte Rosi Engel-Rees, eine begeisterte Besucherin. Spritzig und lebendig waren die Attribute, die von den Gästen vergeben wurden. „Ich liebe es, so nah dabei zu sein“, lobte eine Zuschauerin das neu geschaffene Theater.

Besonders begeistert war das Publikum vom sogenannten Abspann. In 90 Sekunden spielten alle Schauspieler das ganze Stück im Zeitraffer noch einmal durch. Lacher und reichlich Applaus waren ihnen sicher. Den Akteuren selbst blieb keine Zeit für Lampenfieber: „Wir hatten den ganzen Tag mit letzten Vorbereitungen zu tun“, erklärte Stefanie Jansen.

Das Ensemble hatte für die Gäste sogar einen roten Teppich ausgerollt. Im Foyer gab es vor der Aufführung und in der Pause Gelegenheit zu Gesprächen und zu einem Glas Sekt.

TROSSINGEN - Die „Schräge Bühne“ hat ihr neues Theater am Wochenende mit dem Stück „Otello darf nicht platzen“ eröffnet. Die Schauspieler überzeugten mit einer grandiosen Leistung und strapazierten die Lachmuskeln der Zuschauer. Gelobt wurde insbesondere die Stimmung im kleinen Theater.

Der Text saß und die Rollen wurden so gespielt, dass die Zuschauer ihre helle Freude hatten und die Akteure mit Komplimenten überschütteten. Rupert Schumacher, Regisseur und Begründer des Theaters, überzeugte in der Rolle als Operntenor Tito Mirelli. Ute Haller-Göckelmann, seine Frau Maria, hielt während des gesamten Stücks ihren italienischen Akzent durch, als wäre sie Italienerin.

Christin Tanja Putze spielte die kleine Margret, die den Operntenor anhimmelte, obwohl sie so gut wie verlobt war mit Max. Dieser, gespielt von Jakob Jansen, war das Faktotum des Opernhauses, obwohl er nach



Freude über den Erfolg: Das Ensemble beim Schlussapplaus.

FOTO: SILVIA MÜLLER

